



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein Société forestière suisse Società forestale svizzera

Kurzprotokolle 2019

Vorstandssitzung vom 24. Januar 2019

Anlässlich seiner Sitzung vom 24. Januar traf sich der Vorstand mit Barbara Allgaier Leuch, Chefredaktorin der SZF, zum jährlichen Austausch. Zur Halbzeit des Vereinsjahres wurde der Zwischenabschluss der SZF angeschaut. Die Inseratezahlen sind weiterhin rückläufig, weshalb der Vorstand das Inseratemanagement überdenken will. Die Mitgliederwerbung soll zusätzlich zu ETHZ und HAFL auf weitere Hochschulen und verwandte Studienrichtungen ausgeweitet werden. Ebenfalls Thema war das Essayheft im Juli, das mit dem SFV-Seminar zur Wertschöpfungskette Holz abgestimmt wird. Weiter wurde beschlossen, nach Möglichkeiten zu suchen, wie die seit über einem Jahr hängige Aufnahme der SZF im Web of Science zu einem guten Abschluss gebracht werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Nachhaltigkeit des Forstvereins. Ausgehend von Ideen der Teilnehmenden des Jubiläumsseminars 2018 wird der Vorstand bis zur Klausur im Juni ein internes Strategiepapier erstellen. Den Grundstein dazu legt er in einem Workshop im März.

Bereits am 1. März findet ein Workshop mit Studierenden der Waldwissenschaften der ETHZ und HAFL statt. Gegenstand des Treffens ist der Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit von Forstverein und Studierenden.

Anlässlich einer Anfrage zu Windkraftanlagen behandelte der Vorstand einmal mehr das Thema Walderhaltung. Er erwägt, gegen Ende 2019 einen Workshop für alle Interessierten zu veranstalten, und trifft in nächster Zeit Abklärungen dazu.

Kontakte zu anderen Organisationen und Institutionen sind für den Forstverein sehr wichtig. Der Präsident berichtete über seine Einsitze im HAFL-Beirat und im Beirat des D-USYS. Der Vorstand unterstrich die Bedeutung der guten Beziehungen zu beiden Hochschulen. Die Kontakte mit der Abteilung Wald des BAFU will der Präsident angesichts der zahlreichen Neubesetzungen intensivieren.

Rund zehn Studierende der Waldwissenschaften ETHZ folgten der Einladung zu einem Feierabendbier. Sie trafen sich mit Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführerin zu einem anregenden Austausch im Anschluss an die Sitzung.

Vorstandssitzung vom 19. März 2019

Die Vorstandssitzung vom 19. März 2019 gliederte sich in zwei Teile; einen halbtägigen Workshop zum Thema «nachhaltiger Forstverein» und einen halbtägigen Austausch mit den Vorstandsmitgliedern des Verbandes Schweizer Forstpersonal (VSF). Die Sitzung fand in den Räumlichkeiten der Waldabteilung Mittelland des Kantons Bern in Zollikofen statt.

Philipp Domont führte durch den Workshop am Morgen. Die Basis dazu legten all diejenigen Teilnehmenden des Jubiläumsseminars vom vergangenen Jahr, die sich im Rahmen der Visionen für den Wald auch zur Rolle des Forstvereins Gedanken machten. In einem ersten Schritt wurde von den Vorstandsmitgliedern ein gemeinsames Verständnis zur Ausrichtung des Forstvereins entwickelt. In einem zweiten Schritt wurde evaluiert, welche Aktivitäten zu intensivieren oder zu reduzieren sind. Dies erfolgte unter dem Aspekt von Aufwand und Wirkung. Das Ergebnis aus diesem Workshop wird ein Leitbild sein, das den Mitgliedern an der kommenden Mitgliederversammlung präsentiert wird.

Der Austausch zwischen den Vorständen SFV und VSF begann mit einem gemeinsamen Mittagessen. In der darauffolgenden Sitzung stellten sich die beiden Organisationen gegenseitig vor. Es wurde beschlossen, sich zukünftig zu den jeweiligen Vereinsaktivitäten stärker auszutauschen und bei Stellungnahmen zu evaluieren, ob ein vereintes Auftreten möglich und zweckmässig ist. Von aktuellem Interesse sind der Rahmenlehrplan für die Förster- und die Jägerausbildung, die Wechselwirkungen zwischen Waldbau und Holzernteverfahren sowie der Klimawandel. Neben diesen beiden Schwerpunkten wurde an der Vorstandssitzung der Jahresbericht 2018 der Fortbildung Wald und Landschaft genehmigt und die weitere Zusammenarbeit mit den Studierenden der ETH und der HAFL besprochen.

Vorstandssitzung vom 13. Juni 2019

Die Vorstandssitzung vom 13. Juni 2019 fand in den Räumlichkeiten der ETH Zürich statt. Gastrecht bot dabei wiederum der Studiengang Wald- und Landschaftsmanagement.

Die Jahresversammlung 2019 auf der Rigi stellte eines der drei Haupttraktanden der Sitzung dar. Neben den Schwerpunktthemen 2019/2020 diskutierte der Vorstand das Leitbild des Schweizerischen Forstvereins (SFV), entschied sich für einen Antrag zur Statutenänderung betreffend Mitgliederbeiträge für Studierende und finalisierte die Traktanden der Mitgliederversammlung. Als aktuelles Geschäft soll auf der Rigi unter anderem das «Götti-System», eine vom SIA-Fachverein Wald lancierte Patenschaft zwischen Berufsleuten der Waldbranche und Studierenden, vorgestellt werden.

Zum zweiten Sitzungsteil stiessen am Nachmittag der amtierende und der designierte Leiter der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere zur Runde. Maurus Frei und Matthias Ott zeigten den Stand der aktuellen Teilrevision des Jagdgesetzes auf. Gemeinsam

wurde entschieden, die Haltung des SFV zu diesem Geschäft in einer Medienmitteilung kundzutun. Ob und wie der SFV an einem möglichen Referendum teilnehmen soll, blieb vorerst offen.

Anschliessend begrüsst der Vorstand die WSL-Wissenschaftler Julia Born und Yann Vitasse. Als Programmkoordinatorin berichtete Julia Born über den aktuellen Stand des Swiss Forest Lab und betonte, dass dieses wissenschaftliche Netzwerk von den Inputs seiner Mitglieder und Partner lebe. Als wichtiges Forschungsthema brachte der SFV den Einfluss der Grossraubtiere auf die Waldverjüngung ein. Im Herbst wird in Zusammenarbeit mit WaldSchweiz der erste Swiss Forest Lab Dialogue, ein Austausch zu den Anliegen der Praxis, stattfinden.

Neben diesen Sitzungsschwerpunkten wurde entschieden, dass sich der Vorstand an der Anhörung zum Landschaftskonzept Schweiz und an der Vernehmlassung zur Verständigungsnorm prSIA 104 «Ordnung für Leistungen und Honorare der Ingenieurinnen und Ingenieure im Bereich Wald und Naturgefahren» beteiligen wird. Es wurde zudem über den Stand eines vom SFV initialisierten Expertenworkshops zur Walderhaltung informiert. Dieser soll in Zusammenarbeit mit Evelyn Coleman, der neuen Professorin für Waldpolitik und Waldrecht an der Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), und mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt (BAFU) im Herbst in Zollikofen stattfinden.

Vorstandsklausur vom 8./9. Juli 2019

Die Klausur fand bei besten Wetterbedingungen in „Bois de Chêne“ in Genolier nahe Nyon statt, die der abtretende Präsident Jean Rosset organisierte. Er führte somit ein letztes Mal die Vorstandssitzungen im frisch renovierten Gebäude aus dem 17. Jahrhundert und heutigem Kulturerbe.

Im Beisein von Regina Wollenmann, der vom Vorstand empfohlenen zukünftigen Präsidentin, wurde der Rechnungsabschluss und das Budget 2019/2020 erörtert. Aufgrund rechtlicher Abklärungen wird der Schweizerische Forstverein neuer Arbeitgeber für die Geschäftsführerin Larissa Peter sowie für die Redaktorin der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen Barbara Allgäuer sein. Dies wird Mehrkosten verursachen, die langfristig mit neuen Einnahmequellen abzufedern sind. Vorbereitend zur Mitgliederversammlung wurden ebenfalls die definitive Version der Statutenänderungen für die Mitgliedschaft der Studierenden sowie das Leitbild des Schweizerischen Forstvereins diskutiert.

Im kommenden Vereinsjahr liegt ein Schwerpunkt auf der Umsetzung des Leitbildes sowie auf der Kommunikation und dem Umgang mit Social Media. Den Verlauf der Revision des Jagdgesetzes wird der Vorstand sowie die Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere weiterhin aufmerksam verfolgen und sich aktiv in die Debatte einbringen. Ebenso wird sich der Vorstand an der Stellungnahme zur Waldpolitik post 2020 beteiligen.

Die Nachmittagsexkursion des zweiten Tages fand unter der Leitung von Florian Meyer dem Hüter des „Bois de Chêne“ statt. Er verstand es, den Vorstand auf einem gemütlichen Spaziergang durch die Kernzone des Reservats in die Faszination dieses seit 1961 ausgeschiedene Totalreservats eintauchen zu lassen. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen!

Vorstandssitzung vom 18. September 2019

Die Vorstandssitzung vom 18. September 2019 war die erste in der 176-jährigen Vereinsgeschichte des Schweizerischen Forstvereins (SFV), die von einer Präsidentin geleitet wurde. Regina Wollenmann, erste und frisch gewählte Vereinspräsidentin, startete direkt in medias res. Wie die Zusammenarbeit im neuen Vorstand ausgestaltet werden soll, wird in einem eigens dafür einberufenen halbtägigen Workshop Ende Oktober ausgehandelt werden.

Der Vorstand nutzte das Gastrecht in Zollikofen für eine Aussprache mit Bernhard Pauli, dem Leiter der Abteilung Waldwissenschaften an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL). In einem offenen Dialog konnten Missverständnisse geklärt werden. Beide Parteien haben sich für eine enge Zusammenarbeit ausgesprochen, und der SFV ist weiterhin bestrebt, HAFL-Absolventinnen und -Absolventen eine Heimat zu bieten. Er will sich künftig noch vermehrt dafür einsetzen und hofft, dass sich auch vermehrt Fachkräfte von der HAFL für eine Mitarbeit gewinnen lassen.

Als weiterer Sitzungsschwerpunkt wurde die kurz vor dem Abschluss stehende Revision des Jagdschutzgesetzes behandelt. Der SFV entschied aufgrund eines Argumentariums der SFV-Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere, das Referendum zu unterstützen, sollten sich die beiden Räte auf die Gesetzesrevision einigen. Die Frage, wie aktiv er das tun will, soll nach weiteren Abklärungen bis Ende September beantwortet werden.

Nach einem kurzen Rückblick auf die gelungene Jahresversammlung 2019 auf der Rigi steckte der Vorstand das Seminarthema 2020 grob ab. In Absprache mit Gastgeber St. Gallen soll die Multifunktionalität des Waldes als Teilaspekt der qualitativen Walderhaltung im Zentrum des nächstjährigen Seminars stehen. Die inhaltliche Verantwortung für das Seminar übertrug der Vorstand Roberto Bolgè, der bereits in die Organisation des Walderhaltungsworkshops des SFV von Mitte November involviert ist.

Gegenstand ausführlicher Beratungen war schliesslich das Leitbild, das der Vorstand der Mitgliederversammlung auf der Rigi vorgestellt hatte. Alle Rückmeldungen, die während und im Anschluss an die MV zur vorläufigen Fassung eingegangen waren, prüfte der Vorstand an seiner Sitzung sorgfältig und verwendete sie für die Überarbeitung des Leitbildes. Resultat dieser Überarbeitung, die endgültige Fassung des aktuellen Vereinsleitbildes, ist in der vorliegenden Ausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) unmittelbar nach den Aktuell-Seiten zu finden.

Weiter war die Umwandlung der Mandate für die Geschäftsführung und die Chefredaktion der SZF in Anstellungsverhältnisse Thema. Ziel ist eine saubere Lösung per 1. Januar 2020. Und schliesslich galt es einige Details zum Inkrafttreten der Statutenanpassung betreffend die Studierendenmitgliedschaften zu klären. Die neue Regelung gilt ab der Mitgliederversammlung.

Vorstandssitzung vom 6. Dezember 2019

Rolf Manser, Kantonsförster des Kantons Solothurn, lud den Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) zu dessen Jahresendsitzung vom 6. Dezember 2019 in die Räumlichkeiten des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei in Solothurn ein. Wie der Austausch mit den Mitarbeitenden zeigte, ist deren Arbeit derzeit stark durch den Klimawandel, insbesondere die Trockenheit und das damit verbundene Buchensterben auf der Juranordseite, geprägt. Dazu gesellen sich zunehmend Herausforderungen im Bereich Freizeit und Erholung.

Am Morgen diskutierte der Vorstand, inwieweit sich der SFV im Abstimmungskampf zur Teilrevision des Jagdgesetzes engagieren soll. Dazu stellte die Präsidentin Regina Wollenmann die Ergebnisse aus der Mitgliederumfrage vor, an der gut 280 Vereinsmitglieder teilnahmen. Die Tatsache, dass über 75% der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer der Meinung sind, dass sich der SFV mit den Waldthemen in den Abstimmungskampf einbringen soll, bestärkt uns in unserer Arbeit. Der Vorstand hat deshalb entschieden, dass der SFV auf Grundlage eines durch die Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere zu erarbeitenden Communiqués nochmals klar Stellung gegen die geplante Revision des Jagdgesetzes bezieht. Die Partnerschaft mit weiteren forstlichen Akteuren wird gesucht, auf einen Beitritt zur bestehenden Gruppierung wird verzichtet. Der SFV wird keinen aktiven Abstimmungskampf betreiben, jedoch für Fragen und Auskünfte bezüglich der eigenen, den Wald betreffenden Standpunkte zur Verfügung stehen. Dazu werden vom Vorstand in Absprache mit der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere die Auskunftspersonen bestimmt.

Am Nachmittag öffnete sich die Sitzung für die Leitenden der SFV-Arbeitsgruppen und die Chefredaktorin der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF). Raphaela Tinner, Leiterin der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management (WaPlaMa), erklärte, dass ein besonderer Schwerpunkt ihrer Gruppe die Stärkung des Bereiches Waldplanung ist. In Zusammenarbeit mit der Kantonsoberförsterkonferenz wurden Handlungsfelder in der Aus- und Weiterbildung und in der Forschung erörtert. Die WaPlaMa wird nun bis Ende Oktober 2020 spezifische Fragen bearbeiten und die Resultate wiederum mit der KOK diskutieren. Dem Leiter der Arbeitsgruppe Waldbiodiversität, Ueli Bühler, ist es ein Anliegen, dass sich die ETH Zürich und die Eidgenössische Forschungsanstalt WSL auch künftig Forschungsthemen im Bereich Waldbiodiversität im Schweizer Kontext widmen. Die Arbeitsgruppe wird ihre Praxiserfahrungen Ende Mai 2020 in einer SFV-Debatte zum Thema Totholz einbringen. Basis dazu bildet auch die besonders gelungene Praxistagung zum Thema Alt- und Totholz im

Kanton Zug. Matthias Ott, Leiter der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere, zeigte sich von den beiden Exkursionstagen im Appenzell beeindruckt, wo die Jagdseite alles unternimmt, um den Wildbestand zu regulieren. Ein solcher Austausch zwischen der Jagd- und Forstseite ist extrem wichtig, um die unterschiedlichen Haltungen besser zu verstehen und in einem wertschätzenden Austausch gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Zum Abschluss informierte Barbara Allgaier Leuch, dass 2019 insgesamt 43 wissenschaftliche Beiträge in 6 Ausgaben, davon 4 thematischen, publiziert werden konnten. Zudem betonte sie die Wichtigkeit der SZF, um Informationen aus den Arbeitsgruppen zu verbreiten.